MITTEILUNGEN DER POLLICHIA	III. Reihe 19. Band	133. Vereinsjahr 1972	Pollichia Museum Bad Dürkheim	Seite 130 bis 133

GÜNTER GROH

100. Wiederkehr des Geburtstages von FRIEDRICH ZUMSTEIN

Zum Gedenken an einen namhaften pfälzischen Ornithologen



FRIEDRICH ZUMSTEIN wurde am 1. August 1873 in Großbundenbach, Kreis Zweibrücken, als Sohn des Bauern FRIEDRICH ZUMSTEIN und seiner Frau LUISE, geb. LEONHARD, als zweites von drei Kindern geboren. Auf dem elterlichen Anwesen aufwachsend, streifte er schon früh mit offenen Augen durch Feld und Wald und wurde so bald mit der heimatlichen Vogelwelt vertraut. Nach Abschluß der Volksschule in Großbundenbach — der begabte Schüler durfte hier eine Klasse überspringen — besuchte F. ZUMSTEIN das Lehrerseminar Kaiserslautern und trat als achtzehnjähriger Junglehrer 1891 in Langmühl seine erste Stelle an. 1893 wurde er nach Grethen versetzt, 1899 heiratete er die Winzertochter CHARLOTTE SPATZ aus Bad Dürkheim. Seiner Ehe entstammten drei lebende Kinder, zwei Töchter und ein Sohn[1]). Von 1900 an war F. ZUMSTEIN als Volksschullehrer in Bad Dürkheim tätig, bis er 1933 als Hauptlehrer vorzeitig in Pension ging. In Bad Dürkheim begann F. ZUMSTEIN

[1]) Der jüngsten Tochter FRIEDRICH ZUMSTEINS, Frau HERTA WEGENER, sowie den Herren LUDWIG HALLBACH und Dr. WILFRIED WILLER, habe ich für Auskünfte und Unterstützung vielmals zu danken.

sich noch intensiver als bisher mit der Vogelwelt zu befassen. Obwohl ihm ab 1909 eine langwierige Tuberkulose viele Beschränkungen auferlegte, erreichte sein ornithologisches Schaffen hier den Höhepunkt. Seine Krankheit hinderte ihn mehrmals — einmal für nahezu 10 Jahre — an der Ausübung seines Berufs. Trotzdem oder gerade deswegen widmete er sich bis zu seinem Tode mit großer Hingabe und unermüdlicher Ausdauer der Feldornithologie und schöpfte auf zahlreichen ausgedehnten Spaziergängen durch die Freude an der Vogelforschung immer wieder neue Kraft und frischen Lebensmut. Naturgemäß führten ihn die meisten Exkursionen durch das Wingertsgelände von Bad Dürkheim und Umgebung. Mit dem Fernglas bewaffnet, wanderte er auch öfters durch den nahen Pfälzerwald und zum damals noch fast unberührten „Dürkheimer Bruch". Nicht selten besuchte er in Tagesausflügen die pfälzischen Altrheine, über die ein aus seiner Feder stammendes eindrucksvolles Stimmungsbild noch nach seinem Tode publiziert wurde. F. ZUMSTEIN starb am 3. März 1935, nach einem erfüllten, aber leidensreichen Leben, an einem zu spät erkannten Leberleiden in einer Heidelberger Klinik; sein Grab befindet sich auf dem Bad Dürkheimer Friedhof.

Die interessantesten Ergebnisse seiner Feststellungen veröffentlichte der Autodidakt F. ZUMSTEIN laufend in mehreren Zeitschriften (vgl. Anhang). Er hielt aber auch weniger wichtige Feldbeobachtungen sorgfältig in ornithologischen Tagebüchern fest. Die Notizen dieser umfangreichen Tagebücher, die für den Beobachtungszeitraum 1907 bis 1933 fast lückenlos erhalten blieben und sich im Besitz von W. WILLER, Heidelberg, befinden, dürften auch heute noch jeden Avifaunisten mit Bewunderung erfüllen. F. ZUMSTEIN war auch in vorbildlicher Weise bemüht, wichtige feldornithologische Daten der wenigen anderen pfälzischen Beobachter seiner Zeit zu sammeln und festzuhalten. Besonders beachtliche Ergebnisse brachte der enge Kontakt mit Präparator HEINRICH RUPRECHT, Kallstadt, dem aus vielen Teilen der Pfalz Vögel zum Ausstopfen übergeben wurden, unter denen immer wieder Seltenheiten zu entdecken waren. Außerordentlich fruchtbar erwies sich auch die Freundschaft mit OTTO GASCHOTT, Speyer, der ursprünglich nur die Molluskenfauna der Pfalz erforschte, durch ZUMSTEINS Einfluß aber auch ornithologisch tätig wurde und über seine Untersuchungen mehrere Veröffentlichungen verfaßte. Gleichsam als Gegenleistung schuf F. ZUMSTEIN 1926 eine Arbeit über die Mollusken von Bad Dürkheim und Umgebung, die auf Betreiben GASCHOTTS zustande kam.

Durch die enge Verbundenheit mit der einheimischen Vogelwelt stieß F. ZUMSTEIN zum „Pfälzischen Verein für Naturkunde und Naturschutz Pollichia". Lange Jahre betreute er die ornithologische Abteilung des Vereinsmuseums in Bad Dürkheim und war stets bestrebt, die Vogelsammlung zu ergänzen und zu vervollständigen. Als späteres Mitglied der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern war er bereits ab 1901 ein fleißiger und zuverlässiger Mitarbeiter an den „Materialien zur bayerischen Ornithologie" für das damalige „linksrheinische Bayern" (vgl. Jahresberichte des Ornithologischen Vereins München bzw. Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern ab Band 3, 1903). Für den Biotop- und Vogelschutz leistete er hervorragende Aufklärungsarbeit durch Veröffentlichungen in Tageszeitungen, wobei er öfters gegen die Unkenntnis und ungezügelte „Schießwut" mancher Jäger wetterte. Durch gehaltvolle Vorträge und als Führer zahlreicher vogel-

kundlicher Exkursionen bemühte er sich ständig, sein umfassendes Wissen weiten Kreisen der Bevölkerung zu vermitteln.

Engeren Kontakt zu bedeutenden Ornithologen und größere Auslandsreisen blieben F. Zumstein leider versagt. Ein Besuch der deutschen Nordseeküste beeindruckte ihn nachhaltig, und als er sich in Davos (Schweiz) zweimal einer Kur unterziehen mußte, wurden ihm die alpinen Vogelarten zu einem besonderen Erlebnis.

F. Zumstein sind zahlreiche gesicherte Nachweise seltener Vögel für die Pfalz zu verdanken. Bei schwer zu bestimmenden Arten half er sich u. a. mit Naumanns zwölfbändigem Werk, das sich, obwohl Eigentum der „Pollichia", fast ständig in seinem Besitz befand. Ihm selbst unterliefen als scharfsinnigem und vorsichtigem Feldbeobachter Fehlbestimmungen nur sehr selten, doch war er manchmal zu gutgläubig gegenüber Mitteilungen über ornithologische Besonderheiten anderer Zeitgenossen. Im allgemeinen zeigte er aber kritische Einstellung, wie z. B. in seinen leider ungedruckt gebliebenen „Bemerkungen zu W. und Th. Heusslers „Vögel der Rheinpfalz" in Ornis **8**, 1896, S. 477—531 (vgl. L. Gebhardt: Die Ornithologen Mitteleuropas. — Gießen, 1964, S. 397). F. Zumstein, der für die Pfalz die ersten Brutnachweise für Zaun-, Zipp- und Gartenammer erbrachte, galt als einer der besten deutschen Ammernkenner. Von seinen aufschlußreichen Publikationen zur pfälzischen Avifaunistik ist die 1922 erschienene zusammenfassende Arbeit über die Vogelwelt von Bad Dürkheim und Umgebung hervorzuheben.

Zumsteins wertvolle Beiträge zur regionalen Vogelforschung gehen über die Berichte früherer Beobachter in der Pfalz weit hinaus. Da wir zu einem guten Teil auf dem aufbauen können, was F. Zumstein, der Nestor der pfälzischen Avifaunisten, mit zäher Beharrlichkeit geleistet hat, erschien mir zur 100. Wiederkehr des Geburtstages ein Hinweis auf seine Verdienste angebracht.

Veröffentlichungen von Friedrich Zumstein, Bad Dürkheim

Abkürzungen:

Anz. Orn. Ges. Bay.	= Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern
Beitr. Fortpfl.	= Beiträge zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel
Mitt. Poll.	= Mitteilungen der Pollichia
Pf. Heimatkde.	= Pfälzische Heimatkunde
Pf. Mus.	= Pfälzisches Museum
Verh. Orn. Ges. Bay.	= Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Zumstein, F.

1907 Beobachtungen über *Emberiza cirlus*. — Pf. Heimatkde. **3**, 132—134

1911 Der Schlangenadler als Brutvogel bei Bad Dürkheim. — Pf. Heimatkde. **7**, 181—183

1911/12 Beobachtungen über den Zippammer. — Mitt. Poll. **68/69**, 47—54

1912 Beobachtungen über den Vogelzug in der Rheinpfalz während der Jahre 1907, 1908 und 1909. — Pf. Heimatkde. **8**, 91—94

1919 Naturdenkmäler aus der Pfälzer Vogelwelt. — Pf. Heimatkde. **15**, 33—37 und 57—60

1920 Dohlenkolonien in der Rheinpfalz. — Pf. Heimatkde. **16**, 11—13

1920 (Fund von *Rostratula capensis* in Bad Dürkheim) — Orn. Monatsber. **28**, 61

1921 Beobachtungen aus der pfälzischen Vogelwelt. — Pf. Mus. **38**, Pf. Heimatkde. **17**, 82
1921 Beobachtungen aus der pfälzischen Vogelwelt. — Pf. Mus. **38**, Pf. Heimatkde. **17**, 154
1921 Der Ortolan (*Emberiza hortulana* L.) Brutvogel in der Pfalz. — Verh. Orn. Ges. Bay. **15**, (H. 1), 68—73
1922 Die Vogelwelt von Bad Dürkheim und Umgebung. — Mitt. Poll. **(N. F.) 1**, 5—28
1923 Der Stelzenläufer (*Himantopus h. himantopus* L.) in der Pfalz. — Verh. Orn. Ges. Bay. **15** (H. 3), 305—307
1924 Materialien zur Avifauna Bayerns. c) Materialien aus der Rheinpfalz. — Anz. Orn. Ges. Bay. **1** (H. 8), 65—66
1924 Aus der pfälzischen Vogelwelt. — Pf. Mus. **41**, Pf. Heimatkde. **20**, 42
1924 Am Nistplatze des Ziegenmelkers. — Pf. Mus. **41**, Pf. Heimatkde. **20**, 130—131
1925 Materialien zur Avifauna Bayerns. d) Materialien aus der Rheinpfalz. — Anz. Orn. Ges. Bay. **1** (H. 9), 85—86
1926 Nachschrift zu: Boxberger „Eierzahl von *Emberiza cirlus*". — Beitr. Fortpfl. **2**, 19
1926 Von der Vogelsammlung der Pollichia. — Pf. Mus. **43**, Pf. Heimatkde. **22**, 39—40
1926 Die Mollusken von Bad Dürkheim und Umgebung. — Pf. Mus. **43**, Pf. Heimatkde. **22**, 136—137
1927 Am Neste der Zaunammer (*Emberiza cirlus* L.). — Beitr. Fortpfl. **3**, 181—184
1927 Die Vogelsammlung der Pollichia zu Bad Dürkheim. — Pf. Mus. **44**, Pf. Heimatkde. **23**, 6—8
1928 Seltene Vogelarten aus der Pfalz. — Anz. Orn. Ges. Bay. **1** (H. 12), 158—164
1928 Die naturwissenschaftlichen Sammlungen der „Pollichia" in Bad Dürkheim. II. Die Vogelsammlung. — Pf. Mus. **45**, Pf. Heimatkde. **24**, 116
1929 Ein merkwürdiger Vogel. Die Wasserralle. *Rallus aqu. aquaticus* L. — Pf. Mus. **46**, Pf. Heimatkde. **25**, 28—30
1929 Zugänge zur Vogelsammlung in Bad Dürkheim. — Pf. Mus. **46**, Pf. Heimatkde. **25**, 64
1930 Kreuzschnabelinvasionen in der Pfalz in den Jahren 1926—28. — Pf. Mus. **47**, Pf. Heimatkde. **26**, 36—38
1930 Zugänge zu unseren Sammlungen. — Pf. Mus. **47**, Pf. Heimatkde. **26**, 59—60
1931 Kreuzschnäbel in Bad Dürkheim. — Pf. Mus. **48**, Pf. Heimatkde. **27**, 42—43
1931 Pollichiasammlungen Bad Dürkheim. — Pf. Mus. **48**, Pf. Heimatkde. **27**, 60
1932 Unsere Vogelwelt in dem strengen Winter 1928/29. — Pf. Mus. **49**, Pf. Heimatkde. **28**, 30—33
1932 Pollichia-Sammlung Bad Dürkheim. — Zugänge zur Vogelsammlung im Jahre 1931. — Pf. Mus. **49**, Pf. Heimatkde. **28**, 74
1933 Die Vögel des Rebengeländes. — Bayerland **44**, 447
1933 Der Alpenmauerläufer, *Tichodroma muraria* (L.), ein seltener Wintergast in der Pfalz. — Pf. Mus. **50**, Pf. Heimatkde. **29**, 22—23
1933 Materialien zur Avifauna Bayerns. c) Materialien aus der Rheinpfalz. Beiträge zur Vogelwelt der Pfalz. — Anz. Orn. Ges. Bay. **2** (H. 6), 281—286
1936 Von der Vogelwelt der Altrheine. — Mitt. Poll. **(N. F.) 4**, 75—89 (posthum)

Anschrift des Verfassers:
Günter Groh, 673 Neustadt/Wstr., Amalienstraße 12

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Groh Günther

Artikel/Article: 100. Wiederkehr des Geburtstages von Friedrich Zumstein 130-133